Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Schwerer Verlust für Farmer

Stone, 22. Dez. — Am Sonntag Morgen wurde der Stall auf der Farm von H. H. Kemper im Eastend-Distrikt durch ein Feuer zerstört. Der Stall war ein ganz modernes Gebäude. Fünf Pferde, einige Stück Vieh, Futter und Geschirr fielen den Flammen ebenfalls zum Opfer. Kemper selbst erlitt bei dem Versuch, seine Pferde zu retten, einige Brandwunden am Kopfe.

Kostspielige Fahrt nach Moose Jaw

Moose Jaw, 22. Dez. — Daniel Stänley von Regina stattete Moose Jaw einen Besuch ab. Er begab sich in ein Cafe, wo er speiste. Dabei wurde er mit einer weiblichen Person bekannt, deren Name er nicht kannte. Als das Essen beendigt war, schlug ihm seine neugewonnene „Freundin" vor, ein Zimmer für die Nacht zu bestellen. Beide gingen über die Straße und belegten ein Zimmer. Dort unterhielt er sich noch mit der „Freundin", die dabei in eine seiner Taschen griff, $75 herauszog und damit verschwand. Stanley, der nach seiner Aussage nicht betrunken war, aber „gut gefühlt" haben will, machte sich sofort an die Verfolgung der diebischen Frauensperson, aber umsonst. Von den $120, die er mit nach Moose Jaw brachte, waren $75 in die Hände seiner „Freundin" gefallen. Er erstattete Anzeige bei der Polizei.

Durch schnelles Eingreifen Elevator gerettet

Killaley, 19. Dez. — Bei 35 Grad unter Null und starkem Wind retteten die freiwilligen Feuerwehrleute von hier den North Star-Elevator, der mit Getreide gefüllt war und einen Wert von etwa $20,000 darstellt. In dem Kontor neben dem Elevator entstand aus unbekannter Ursache ein Brand. Frau Jno. Ludnar alarmierte die Nachbarschaft. Darauf zerstörten die herbeigeeilten Leute die Brücke, welche vom Kontor zum Elevator führte, und schaufelten Schnee gegen das Gebäude. Wäre der Brand zehn Minuten später entdeckt worden, wäre das ganze Gebäude dem Feuer erlegen.

Feuer treibt Familie in die Kälte

Parkman, 19. Dez. — Bei 42 Grad unter Null wurden Wilfred L. Dennis und seine Frau, ihr zweijähriger Junge Ted und der Knecht Frank in ihren Nachtkleidern durch einen Brand ihres Heimes vertrieben. Dennis gelang es, noch einige Kleider hinauszuwerfen, bevor sie dem wütenden Element entflohen. Das Kind wurde in ein Tuch eingewickelt. Mann und Frau trugen erfrorne Zehen und Dennis selbst noch Brandwunden an den Händen davon. Frau Dennis war es, bevor sie das Haus verließ, noch gelungen, mit ihrem eine halbe Meilen entfernt wohnenden Schwager Leslie telephonische Verbindung herzustellen, worauf dieser herbeieilte und der bedrängten Familie zu Hilfe kam.

Erschossen aufgefunden.

Luseland, 22. Dez. — Helmer Lotzein, der etwa 28 Jahre alt war und 15 Meilen westlich von Luseland lebte, war von Hause weggegangen, um von einer benachbarten Farm Stroh zu holen. Er nahm ein Gewehr mit, um Hasen zu schießen. Am Abend fand Joe Moicript die erfrorene Leiche des Mannes mit einer Schußwunde. Er hinterläßt eine Frau und zwei junge Kinder.

Korrespondenzen.

Arran, Sask., 11. Dez.

Werter Herr Editor! Die Leser von dieser Ecke nehmen sich keine Zeit, dem Courier von Zeit zu Zeit einen kleinen Bericht zu senden. Am 6. ds. Mts. war Nomination in der Stadthalle in Arran und zwar für die Munizipalität St. Phillip. Die Kandidaten waren Peter Bloudoff, ein Duchoborze, der alte Reeve, und M. Zeitz, der neu Nominierte, ein Deutscher. Ja, es ist keine leichte Aufgabe, einen Deutschen als Reeve oder Councillor zu erwählen, und wenn einer zehnmal besser ist als der andere. Das ganze Jahr wird geschrien und geschimpft über den alten Reeve, wenn aber der Tag zum Wählen da ist, dann wird wieder stramm für den alten gewählt. Mir scheint, als wenn das Mode wäre bei den Russen und Galizianern — habe einen Fehler gemacht, weil ich Galizianer schrieb; denn sie nennen sich ja Ruthenen. Da gilt, auch das Sprichwort wie: Wer nicht hören will, muß fühlen, d. h. wer es nicht besser haben will, der soll nur bezahlen. An dem Nominationstag kam es zu starken Auseinandersetzungen zwischen dem alten und dem neu nominierten Reeve wegen Munizipalangelegenheiten. Der alte Reeve soll nämlich, wie es heißt, Munizipalgeld als „foreman" verarbeitet haben, obwohl es ausdrücklich heißt im Munizipal Act, daß Reeve und Councillors kein Recht zu solchen Arbeiten, das heißt Wegearbeit, haben. Er hat auch Arbeiter herangezogen, die keine Tarzahler sind. Wohl mancher hätte seine Steuern verringern können, hätte man ihn herangezogen und so wäre mancher arme Farmer nicht auf die „Tax Sale" gekommen. Ja, Politik muß in der Munizipalität auch noch dabei sein. Wir Deutschen wollten einmal ein klares Statement von dem Munizipal „Board über Einnahmen und Ausgaben, aber bis heute haben wir es noch nicht erhalten. Wir wollten wissen, was geschah und wer unser Munizipalgeld geerntet hat. In Div. 5 ist Metro Pauko der neuerwählte Councillor; das andere ist alles beim alten geblieben. Unter so einer Bevölkerung kann man es nicht anders erwarten. Nur weiter so im alten Strudel!

Zum Schluß wünsche ich dem Editor und allen Courierlesern fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr mit der besten Gesundheit und bitte um Aufnahme dieser paar Zeilen in unserem werten „Courier", womit ich verbleibe Euer Leser

M. Meier.

Foz Valley, Sask., 14. Dez.

Werter Courier! Ich will versuchen, Ihnen ein paar Zeilen als Korrespondenz für den Courier beizulegen. Die Ernte im Foz Valley-Distrikt war sehr schwach in den letzten Jahren. Die meisten Farmer haben die Gegend verlassen. Hoffentlich wird es wieder besser. Der Gesundheitszustand ist zufriedenstellend. Wir hatten sehr viel Schnee und strenge Kälte.

Hiermit bezahle ich $2.50 für 1926 und $2 für einen neuen Leser. Sein Name ist Karl Scheffer, Foz Valley, Sask. Außerdem habe ich $2.50 von Herrn Johann Schäufele bekommen, alles zusammen $7.

Ich grüße die Redaktion, meine Eltern und Geschwister in Hanville sowie alle meine Freunde und Bekannten und wünsche ihnen fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr und dem Courier recht viele neue Leser.

Johann Jackle, Foz Valley.

(Anmerkung der Redaktion: Wir sind Ihnen für Ihren Eifer sehr dankbar und senden Ihnen zur Belohnung einen neuen Courierkalender für 1927.)

Brightholm, Sask., 17. Dez.

Werter Courier! Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingekehrt wäre.

Auf der Krankenliste stehen Frau Forster und mein Vater M. Wendland.

Die Familie von Joseph Polein soll im März von Polen nach Canada kommen. Er ist schon seit Frühjahr hier in Brightholm eingewandert.

Frau Meier hat seit letztem Jahr das Augenlicht verloren.

J. Wendland, Brightholm.

Scotsburgh, Sask., 20. Dez.

Werter Courier! Hier schicke ich Ihnen wieder $2.50 für einen neuen Leser, A. Schwartz, Neidpath, Sask., und zwar $2 für den Courier und 50 Cts. für den Courierkalender 1927.

Hier hat sich ein schreckliches Unglück zugetragen. Am 11. Dezember, in der Nacht von Samstag auf Sonntag, sind Dietrich Enns und seine Frau in einem schrecklichen Schneesturm erfroren und haben 7 Kinder hinterlassen. Es war ein furchtbarer Schreck für die ganze Nachbarschaft, wo die Nachricht von Haus zu Haus ging. Dietrich Enns und seine Frau waren bei ihrem Nachbarn John Dick eine halbe Meile westlich von ihrer Farm bis 11 Uhr abends auf Besuch. Dann gingen sie heim, verirrten sich in dem furchtbaren Schneesturm und erfroren in schrecklicher Weise. Man fand sie erst am Mittwoch, den 15. Dezember. Ein entsetzliches Bild hat sich da gezeigt: Hat man die Spuren verfolgt, so hat man gesehen, wie die Beiden sich gewehrt haben, um sich womöglich doch noch zu retten. Aber sie fanden keinen Schutz. Frau Enns war ungefähr eine Viertelmeile östlich von ihrem Haus gefunden worden, und Herrn Enns fand man eine halbe Meile südöstlich davon. Am 19. Dezember um 1 Uhr wurden sie zur letzten Ruhe gebracht. Bruder Zawatzki und Bruder Neufeld von Herbert hielten die Leichenreden. Es wurde Deutsch und Englisch gepredigt.

Die Frau meines Schwagers F. W. Schwartz hat sich den Arm gebrochen und ist heute nach Vanguard ins Hospital. Hoffentlich wird sie bald gesund.

Der Gesundheitszustand ist hier herum ganz gut.

Die Ernte war dieses Jahr wieder ziemlich gut. Weizen gab es 10 bis 32 Buschel vom Acker. Hafer war verschieden. Der Unterzeichnete bekam 10 Buschel vom Acker.

Herr und Frau Georg Hoffmann sind zum Besuch ihrer Kinder nach Californien gereist und gedenken, den Winter über dort zu bleiben.

Wünsche dem Courierpersonal sowie allen Lesern und Freunden ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr.

Fred Heid, Scotsburgh, Sask.

(Anmerkung der Redaktion: Vielen Dank für Ihren interessanten Bericht und für die Gewinnung des neuen Lesers!)

Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft

Uebertrifft elektrisches oder Gaslicht.

Eine neue Oellampe, die ein außergewöhnliches helles, zartes und weißes Licht gibt. Besser als elektrisches oder Gaslicht. Wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 35 Universitäten untersucht und für besser als zehn gewöhnliche Oellampen befunden. Es brennt ohne Gestank, Rauch oder Geräusch zu verursachen — kein Aufpumpen benötigt, ist einfach, rein und sicher. Brennt 95 Prozent Luft und 6 Prozent des gewöhnlichen Kerosins (Kohlöl).

Der Erfinder, J. D. Johnson, 188 Portage Ave. East, Winnipeg, bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden oder auch sogar eine Lampe umsonst an den ersten Gebraucher in einem Distrikte zu schenken, um dieselbe einzuführen. Man schreibe noch heute um volle Auskunft. Man frage an, wie man die Agentur erhalten kann um ohne Kapital und Erfahrung $25 bis $500 per Monat zu verdienen.

Gerberei.

Ehe Sie die Häute an eine Gerberei senden, schreiben Sie mir um Preise und Proben. Wir haben Leder bester Qualität, Pelzdecken und Pelze aus Rindshäuten, zu niedrigsten Preisen. Wir gerben alle Leder- und Fellarten. Unsere Pelzdecken sind garantiert die Radiatorhitze auszuhalten. Wir bezahlen die Fracht auf Häute, die an uns zum gerben geschickt werden.

INDIAN HEAD TANNERY
Indian Head, Sask.

NGL
NORTH GERMAN LLOYD
Schiffskarten

für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.
Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geldüberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd
General-Agentur für Canada
G. L. MARON
General-Agent
794 Main Street. Tel. 56—083 Winnipeg, Man.
J. C. Wehrens & Son, 1516 Elfte Avenue, Regina, Sask. (Neben Bergl & Kusch.) Agenten für den Regina-Distrikt.

Magenleiden oder Bandwurm beseitigt

Viele Leute, die Magenschmerzen haben, haben einen Bandwurm und wissen es nicht. Ein garantiertes Mittel, das sich bei Beseitigung des Bandwurms und zur Linderung aller möglichen Magenleiden als bemerkenswert wirkungsvoll erwiesen hat, wird von der Milwaukee Medicine Co., Dept. B., F. C. Schoenherr, Mgr., 317—318 Brumder Bldg., 105 Wells St., Milwaukee, Wis., auf freien Probeplan zugesandt. Dieses Mittel ist garantiert, daß es jeden Bandwurm mit dem Kopf in weniger als einer Stunde ohne Schmerzen, Diät oder Gefahr beseitigt. Ebenso, daß es alle Arten von Magenleiden lindert, wenn nicht, soll es Sie nichts kosten.

Warum an Hautkrankheiten leiden

wenn die Nightingale Eczema- und Hautkrankheitsarznei sofortige Linderung bringt und nicht einmal die empfindlichste Haut auch im geringsten verletzt. 50 Cents per Schachtel, portofrei.

MRS. E. NORTH
Box 452, Indian Head, Sask.

Alberta

Einwanderung von mittellosen Leuten wird untersucht.

Calgary, 22. Dez. — Die hiesige Zweigstelle des Einwanderungsamtes wurde beauftragt, auf Grund von Berichten, daß mittellose Einwanderer mitten im Winter in Calgary angekommen seien, genaue Untersuchungen anzustellen. Drei Finnländer haben sich an die provinziale Wohlfahrtsstelle mit dem Ersuchen um Hilfe gewandt. Ueber diesen Fall werden nähere Nachforschungen eingeleitet, um festzustellen, auf wessen Veranlassung hin sie um diese Jahreszeit ins Land gebracht wurden. H. B. Adshead, der Arbeiterabgeordnete für Ost-Calgary, erklärte, daß er die Sache im Parlament zur Sprache bringen werde.

Sich selbst erschossen

Calgary, 19. Dez. — Der 28jährige Elmer Faucher, der als zurückgekehrter Soldat im Sylvan Lake-Distrikt farmte, beging Selbstmord, indem er sich mit einem Gewehr einen Schuß unterhalb des Herzens beibrachte. Er wurde von einem 12jährigen Jungen von einer benachbarten Farm in seinem Bette erschossen aufgefunden. Zum letzten Male hatte man ihn gesehen, als er einige Tage zuvor seine Eltern, die etwa 3 Meilen von ihm entfernt wohnten, besuchte. Er soll wegen Privatangelegenheiten schwermütig geworden sein.

Korrespondenzen.

Faith, Alta., 11. Dez.

Werter Courier! Heute haben wir einen Blizzard. Es scheint, als ob der Wintermann losgerissen wäre und nirgends einen Platz zum Einkehren finde. Da haben wir wieder Zeit, den Zeitungsmann zu beköstigen, wie auch das geschätzte Blatt, den Courier, zu lesen.

Der Gesundheitszustand ist befriedigend. Ein jeder Deutsche hat sich mit Speck und Sauerkraut verlorgt wie jene deutschen Brüder in Sedlen, Sask. Einer soll sich sogar mit 300 Pfund eingedeckt haben. Der wird doch gesund bleiben, solange das vorhanden ist.

Die Ernte war dieses Jahr wieder gering. Weizen ergab 2 bis 15 Buschel und Hafer sehr wenig. Also hoffen wir wieder auf das nächste Jahr!

Das Auswandererfieber ist in unserem Distrikt immer noch im Gange. So reisten am 25. November die Familien Johannes und Alexander König mit Sack und Pack nach Daysland, Alta. Ersterer siedelte sich in Heisler, Alta., und letzterer in Daysland an. Wünsche ihnen viel Glück in der neuen Heimat.

Am selben Tage, 25. Nov., schickten Schreiber dieses Briefes und Johannes König eine Carladung Rindvieh sowie auch 28 Schweine auf den Markt nach Calgary. Schreiber ging mit der Car und erzielte einen guten Preis für Vieh und Schweine. In Calgary bin ich am 26. morgens angekommen und nachmittags war alles verkauft. So hatte ich genug Gelegenheit, mir die Stadt anzusehen. Auch ging ich durch das P. Burns-Schlachthaus, das mich sehr interessierte. Am 27. dachte ich daran, auch einmal die nördliche Gegend zu besichtigen. Wie gedacht, so getan. Da aber nahm ich den 4 Uhr 45 Min.-Zug nach Edmonton. Weil ich aber nach Daysland wollte, um meinen Bruder Nikodemus zu besuchen, mußte ich in Betaskiwin aussteigen und auf den Winnipeger Zug warten. Um 1 Uhr morgens betrat ich den Zug und um 3 Uhr war ich in Daysland, wo ich ins Hotel ging, um dort die Nacht vollständig zu verbringen. Als ich am Morgen im Städtchen mich befragen wollte, wo mein Bruder wohnt, da begegnete er mir selbst. Es war eine große Freude, da wir uns zwei Jahre nicht mehr gesehen hatten. Er wußte nicht, daß ich kommen würde. Nun ging es gleich zu seiner Farm, welche 3 Meilen südlich von Daysland liegt. Zu meiner Freude habe ich meine Schwägerin mit Familie gesund angetroffen. Wir nahmen gleich ein gutes Mittagsessen zu uns. Am Nachmittag fuhren ich und mein Bruder nach Spring Lake zu Herrn Peter Schneider, wo wir auch gut aufgenommen wurden. Herrn und Frau Peter Schneider meinen herzlichsten Dank! Da wurde viel besprochen von der nördlichen und südlichen Gegend. Ich fragte Herrn Schneider, wie die Ernte bei ihnen ausgefallen ist. Er sagte, es sei dieses Jahr trocken gewesen, aber es habe doch 20 bis 48 Buschel vom Acker gegeben. Da meinte ich, wenn wir 48 Buschel im Süden bekämen, so sei das schon ein nasses Jahr. Wie Herr Peter Schneider erzählte, hat er 10,000 Buschel Weizen gedroschen. Er besitzt 9 Viertel und 40 Acker Land und hat eine schöne Farm mit elektrischer Beleuchtung. Um 10 Uhr verabschiedeten wir uns und fuhren zum Bruder. Am nächsten Tag besuchten wir Herrn Simon Bosch, wo wir auch freundliche Aufnahme fanden. Frau Simon Bosch herzlichsten Dank für die gute Bratwurst. Am 3. Tage besuchten wir Philipp Bosch. Kaum dort gewesen, kamen Alexander und David Fritz und Johannes König. Da wurde dem Mund nicht viel Zeit zum Atmen gegeben. Auch da waren wir gut aufgehoben. Frau Ph. Bosch besten Dank für den gutgedeckten Tisch! Es hat uns gut geschmeckt. Bei Spring Lake hat es mir noch besser als bei Daysland gefallen. Bei Spring Lake ist eine schöne Gegend mit etwas Busch. Das Land hat einen hohen oder gar keinen Preis, wie mir P. Schneider sagte. Bei Daysland herum ist weniger Busch. Das Land ist eben und ist zu $30 bis $80 per Acker zu kaufen. Am 29. und 30. wurde es kalt (20 unter Null). Da meinte ich, es sei zu kalt für mich im Norden und verabschiedete mich von meinem Bruder und meiner Schwägerin. Ihnen herzlichsten Dank für die gute Aufnahme! Herr Anton Fütterer von Faith begleitete seine Tochter mit ihren Kindern, Frau von Alexander König, nach Daysland und trat auch seine Rückreise am 1. Dez. an. So waren wir auf dem Zuge beisammen. In Calgary hielten wir uns am 2. Dez. auf und wohnte der United Grain Growers' Jahresversammlung bei u. am 4. Dez. kamen wir wieder glücklich nach Hause und trafen unsere Familien wieder gesund an.

Herr Anton Fütterer erzählte mir auf der Heimreise, Anton Hägel habe ihm gesagt, ein Mann in Daysland habe von 12 Kühen einen Reingewinn von $1300 für Rahm im Jahre gemacht, was Herr Fütterer nicht glauben kann. Ich zweifle auch daran. Möchte den werten Lesern berichten, daß man in unserem Distrikt auch Kühe melken kann. Wir haben 12 Kühe und hatten in 10 Monaten folgende Resultate: Febr. $33.39, März $42.03, April $45.04, Mai $49.15, Juni $77.74, Juli $55.32, Aug. $55.72, Sept. $59.27, Okt. $33.38, Nov. $34.27, in Summe $485.27, den Verbrauch einer neunköpfigen Familie nicht dazu gerechnet. Möchte einem jeden raten, besonders jenen, welche keine sicheren guten Ernten haben, sich mehr auf gemischte Farmerei zu verlegen. Der Profit von eueren Kühen bezahlt eueren Verbrauch an Lebensmitteln. Dann braucht keiner auf Kredit zu kaufen, bis er gedroschen hat. Ist die Ernte schwach, so muß ein mancher von uns seine wenigen Buschel verkaufen, um die Storebill zu bezahlen. Dann fängt das alte Lied wieder an. Manche sagen: Aus dem Melken kommt nichts heraus, aber aus dem Rahmschef.

Wünsche allen Lesern wie dem Courierpersonal fröhliche Weihnachten und ein segensreiches neues Jahr sowie dem Courier viele neue Leser.

Georg Ehnes.

Barrhead, Alta., 15. Dez.

Geehrte Redaktion! Weil das Jahr 1926 und gleichzeitig auch mein Abonnement für den Courier seinem Ende naht und ich doch gerne den Courier lese, so empfinde ich es als meine Pflicht, alles rechtzeitig zu erledigen. Infolgedessen sende ich Ihnen $3, davon für die Zeitung $2.50 und für den Courierkalender 50 Cts. Ich bin mit dem Courier sehr zufrieden, wie hoffentlich jeder Leser.

Da von uns hier sehr selten etwas im Courier zu lesen ist, so möchte ich noch berichten, wie es mit der Ernte war. Wir hatten ziemlich viel Regenwetter, aber trotzdem ist noch alles gut eingeheimst worden. Weizen ergab 20—35, Gerste 30—40, Hafer 50—70 Buschel vom Acker. Der Weizen wird mit 3, 4 und 5 „tough" gradiert.

Der Gesundheitszustand ist zufriedenstellend. Seit dem 13. haben wir eine trockene Kälte von 30 unter Null.

Es bleibt noch zu erwähnen, daß sich unsere Gemeinde, seitdem ich hier bin, um mehr als das zweifache vergrößert hat. Als ich im Jahre 1924 herkam, zählte unsere Kirchengemeinde 7 Haushaltungen und ich war das achte Glied. Heute sind es nahezu 30 Haushaltungen. Somit ist ein guter Fortschritt zu verzeichnen.

Ich wünsche allen Courierlesern wie auch dem Personal des Courier fröhliche und gesegnete Feiertage.

Mit Gruß an alle zeichne ich

Jakob Koch.

Warum operieren?

für Blinddarmentzündung, Gallsteine, Magen- und Leberleiden, wenn „Hepatola" dieselbe Wirkung hat ohne Schmerzen, ohne Riskieren des Lebens und ohne Zeitverlust.

Enthält kein Gift
Nicht von Apothekern verkauft.

Mrs. Geo. S. Almas
Alleinige Hersteller
230 Fourth Ave., S., Saskatoon.
Phone 4855
Per Post $6.75

British Columbia

Vor Gericht vom Schlage getroffen.

Victoria, 22. Dez. — F. J. King, ein Anzeigenagent, hatte sich vor dem Polizeigericht zu verantworten, weil gegen ihn die Anklage erhoben worden war, daß er ein junges Mädchen, das ihm nach dem Tode seiner Frau Haus gehalten hätte, angegriffen habe. Das Mädchen war die Tochter seines Vetters. Als er einem Kreuzverhör von 20 Minuten unterworfen worden war, brach er zusammen und erlag 10 Minuten später einem Herzschlag.

Merkt euch diese Etikette

Golden Glow
EXTRA PALE ALE
PELISSIER'S LIMITED
WINNIPEG

Es ist ein Zeichen der Reinheit und Rahrhaftigkeit und einem Ale aus den besten Beitandteilen.

Reinlichkeit und Vorsicht beim Brauen, Lagern und Füllen des Golden Glow Ale erzeugt eine gute Qualität und eigenartigen Geschmack.

Pelissier's Limited
BRAUER
WINNIPEG

Lastkraftwagen von Eisenbahnzug getroffen.

Vancouver, 19. Dez. — G. H. Vardy, der Besitzer einer Türenfabrik in White Rock, B. C., wurde fast sofort getötet, als der Lastkraftwagen, den er lenkte, von einem Zug der Great Northern getroffen wurde.

Manitoba

Bau der Hudson Bay-Bahn geht weiter.

Winnipeg, 17. Dez. — Nach einer Mitteilung von R. W. Mckinnon, einem Ingenieur der Provinzialregierung, der soeben von einer Inspektionsreise im Nordland zurückgekehrt ist, geht der Bau der Hudson Bay-Bahn ununterbrochen weiter, trotz des Winterwetters. 100 weitere Leute sind mit Brückenbau, Schienenlegen und Klärung des Landes beschäftigt. Nach Ansicht von Mckinnon wird die Arbeit während des ganzen Winters fortgesetzt werden.

Ontario

Riesenbrand in Fort William.

Fort William, 17. Dez. — Der Terminalelevator „O" wurde heute durch ein Feuer zerstört, wodurch dem Besitzer, R. M. Patterson, ein Schaden von $225,000 entsteht, davon treffen $150,000 auf das Lagerhaus selbst, gedeckt durch Versicherung, und $75,000 auf das vernichtete Getreide. Die Feuerwehr machte bei grimmiger Kälte und unter Lebensgefahr alle Anstrengungen, um den Brand zu bekämpfen. Metallstücke wurden Hunderte von Fuß hoch in die Luft geschleudert.

Quebec

Sechs an Typhus gestorben.

Quebec, 19. Dez. — In den Bauarbeiterlagern von Paugan Falls und East Templeton, Que., sind seit dem Ausbruch der Typhusepidemie, verursacht durch schlechtes Wasser, sechs Todesfälle zu verzeichnen gewesen. Die Epidemie soll jetzt unter Kontrolle sein. Entsprechende Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen worden, um eine Wiederholung zu verhüten.

Wassersucht.

Sie brauchen nicht mehr länger zu leiden oder gar zu sterben an Wassersucht, wenn Sie unsere Arznei nehmen. Je länger es aufgeschoben wird, desto härter ist es, zu kurieren. Frau Faundrich aus Mazenod, Sask., schreibt: „Ich litt an Wassersucht, aber seitdem ich diese Arznei gebraucht habe, bin ich vollständig gesund. Ich verdanke es einzig und allein diesem Mittel und rate jedem, der an Wassersucht leidet, es zu probieren."

DROPSY REMEDY CO.
842 B2 Street, Medicine Hat, Alta.
Eine Flasche $3.00, zwei Flaschen $5.00.

Möchten Sie gerne heiraten? Mädchen, 18, $80,000; Witwe, 45, $25,000. Photographien und Beschreibungen frei. Club. Mrs. Warn, 8634 S. Figueroa Street, Los Angeles, Cal.

Für Sicherheit, Bedienung und Erfolg

verfrachtet euer Getreide an

JAMES RICHARDSON & SONS, LIMITED
Etabliert 1857

Liberaler Vorschuss Schnellste Verrechnung

Erkundige dich bei irgend einer Bank oder Finanzagentur über unser Gutstehen.

Büros im Westen:

Grain Exchange, Winnipeg, Man. Lancaster Bldg., Calgary, Alta.
Strand Bldg., Brandon, Man. C.P.R. Bldg., Edmonton, Alta.
Canada Bldg., Saskatoon. — Ecke Main und River E., Moose Jaw.

Wenn Sie gute deutsche Zeitungen und Zeitschriften lesen wollen, empfehlen wir Ihnen die Blätter des Verlages Scherl, Berlin SW 68

	vierteljährl. portofrei
BERLINER LOKAL-ANZEIGER	$ 3,60
DER TAG	$ 3.—
BERLINER NACHTAUSGABE	$ 3.—
DIE WOCHE	$ 2,20
SPORT IM BILD (14tägig)	$ 2,50
SCHERLS MAGAZIN (monatl.)	$ 1.—
ALLGEMEINER WEGWEISER (wöchentl.)	$ 0,60
PRAKTISCHER WEGWEISER (wöchentl.)	$ 0,60

Zu beziehen durch den deutschen Export- und ansässigen Buchhandel oder direkt beim Verlag Scherl, Berlin SW 68

SCHIFFSKARTEN

von und nach allen Ländern.
Alle für die Auswanderung nach den Ver. Staaten notwendigen Dokumente angefertigt.
In irgend einer Angelegenheit, schreiben Sie an

Simon & Oberhoffner
Schiffskarten-Agentur und Reisebüro — Notare — Real Estate.
Versicherungen — Geldanweisungen zahlbar in Europa — Anleihen.
1717-11. Ave. Phone 8034 REGINA, Sask